



Lateinamerika

Weltregion mit Zukunftspotenzial

Angesichts der geopolitischen Entwicklungen sowie der Notwendigkeit, weltweiten Herausforderungen zu begegnen, gewinnt diese Region immer mehr an Bedeutung:

- ▶ als vielversprechender Innovationstreiber
- ▶ mit einem dynamischen Arbeitskräftepotenzial durch eine überwiegend junge Bevölkerung
- ▶ mit einer Vielfalt an natürlichen Ressourcen – darunter bedeutende Rohstoffe wie Kupfer und Lithium
- ▶ jedes zehnte der weltweit über 300 Freihandelsabkommen ist mit einem lateinamerikanischen Staat abgeschlossen.



640 Millionen
Einwohner



rund 5x so groß wie
die EU, **doppelt so**
groß wie China

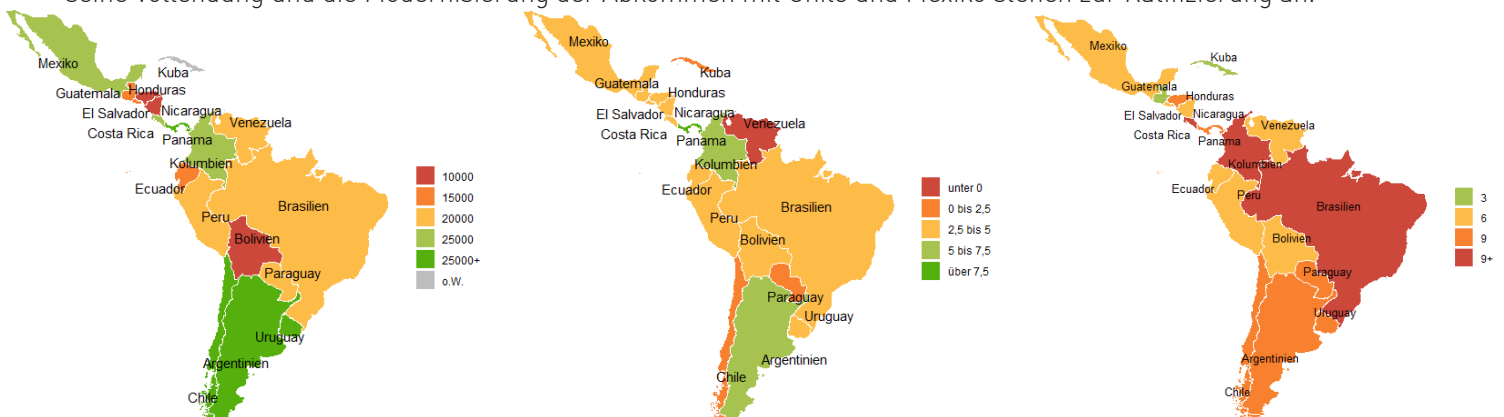
Definition Lateinamerika:

Argentinien, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Chile, Costa Rica, Kuba, Ecuador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Panama, Paraguay, Peru, El Salvador, Uruguay, Venezuela.

Die Volkswirtschaften Lateinamerikas

Die Länder in dieser Region sind wichtige Partner, um ein regelbasiertes internationales System zu verteidigen und zu festigen, auch für die EU. Deshalb passt die EU ihre Handelsbeziehungen laufend an die aktuellen Entwicklungen an. Sie erweitert ihr Netz an Handelsabkommen und überprüft regelmäßig ihre Agenda.

Ein neues Handelsabkommen mit den Mercosur-Ländern (Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay) wartet auf seine Vollendung und die Modernisierung der Abkommen mit Chile und Mexiko stehen zur Ratifizierung an.



BIP 2022 pro Kopf, KKP¹: 20.331 USD²

Quelle: World Development Indicators (WDI)

BIP-Wachstum 2022: 3,4 %

Quelle: World Development Indicators (WDI)

Arbeitslosenquote 2022: 6,9 %

Quelle: International Labour Organization

Die Länder Lateinamerikas haben unterschiedliche Wohlstandsniveaus

2022 reichte das BIP pro Kopf (KKP) von 6.741 USD in Honduras bis 30.208 USD in Chile und 39.279 USD in Panama. Die Arbeitslosenquote ist vergleichsweise niedrig in Ländern wie Guatemala (2,6 %), Mexiko (3,3 %) und Kuba (3,5 %), während sie in Ländern wie Honduras (8,9 %), Kolumbien (11,2 %) und Costa Rica (11,7 %) deutlich höher ist.

¹ KKP (Kaufkraftparitäten): Bereinigung von Wechselkursschwankungen durch Berücksichtigung der tatsächlichen landesspezifischen Konsumkraft.
² Da keine Daten für Kuba vorhanden waren, wurde der Durchschnitt ohne Berücksichtigung von Kuba ermittelt.

EU-Lateinamerika: ein Netz von Abkommen verbessert Handelsbeziehungen

Die Europäische Union arbeitet schon seit Jahren daran die Handelsbeziehungen mit den Ländern und Wirtschaftsräumen Lateinamerikas zu verbessern, u. a. durch verschiedene Abkommen mit der Andengemeinschaft, Chile, Kuba, Mexiko, Mercosur und den zentralamerikanischen Staaten.

Die Beziehungen umfassen derzeit u.a. Abkommen über den politischen Dialog und die Zusammenarbeit (Kuba) sowie auch Freihandelsabkommen, die den Marktzugang für Waren, Dienstleistungen und Investitionen verbessern:

- ▶ Partner der EU sind einzelne Länder (Mexiko, Chile) oder auch Gruppen wie die Andengemeinschaft (Ecuador, Kolumbien, Peru, ohne Bolivien), Zentralamerika (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama) und, im Falle einer Einigung, Mercosur (Argentinien, Brasilien, Paraguay, Uruguay, ohne Venezuela).
- ▶ Positiver Einfluss auf die Wirtschaft in der EU:
Das Abkommen mit Zentralamerika führte zu einem Anstieg der europäischen Exporte von Waren um 40 % bzw. um 61,5 % bei Dienstleistungen¹.
Seit dem Abschluss des Abkommens mit der Andengemeinschaft sind die Warenexporte der EU, absolut betrachtet, um 1,7 Milliarden US-Dollar gestiegen².



Neue Agenda für Lateinamerika

Im Juni 2023 präsentierte die EU ihre neue EU-Agenda für Lateinamerika³. Diese sieht vor, die bestehende strategische Partnerschaft weiter auszubauen und anzupassen. Hierzu soll das politische Engagement intensiviert, der Handel und die Investitionen gefördert und der Aufbau nachhaltigerer, gerechterer und vernetzter Gesellschaften mithilfe von „Global Gateway“-Investitionen vorangetrieben werden.

Dies soll durch nachfolgende Maßnahmen in den Schlüsselbereichen erfolgen:

- ▶ Eine erneuerte politische Partnerschaft;
- ▶ Stärkung der gemeinsamen Handelsagenda;
- ▶ Einführung einer „Global Gateway“-Investitionsstrategie zur Beschleunigung eines fairen ökologischen und digitalen Wandels und zur Beseitigung von Ungleichheiten;
- ▶ Bündelung der Kräfte für Justiz, Sicherheit der Bürger und Bekämpfung der grenzüberschreitenden organisierten Kriminalität;
- ▶ Zusammenarbeit zur Förderung von Frieden und Sicherheit, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechten und humanitärer Hilfe;
- ▶ Aufbau einer lebendigen Partnerschaft zwischen den Menschen.

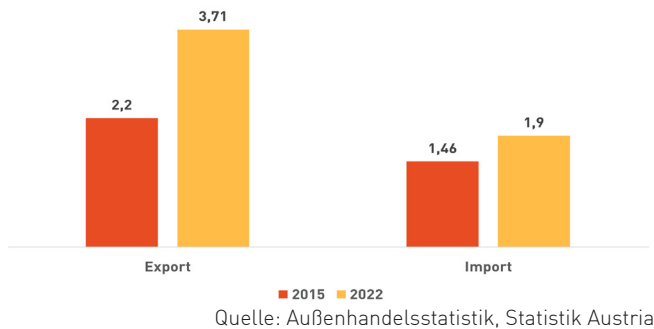
1 Commission Staff Working Document Evaluation: Impact of the implementation of part IV (Trade Pillar) of the EU-Central America Association Agreement (2023). [https://ec.europa.eu/transparency/documents-register/detail?ref=SWD\(2023\)221&lang=en](https://ec.europa.eu/transparency/documents-register/detail?ref=SWD(2023)221&lang=en)

2 Ex post evaluation of the implementation of the Trade Agreement between the EU and its Member States and Colombia, Peru and Ecuador (2022). <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/f09dba9e-aa5a-11ec-83e1-01aa75ed71a1/language-en>

3 Neue Agenda zur Stärkung der Partnerschaft der EU mit Lateinamerika und der Karibik (7.6.2023). https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_3045

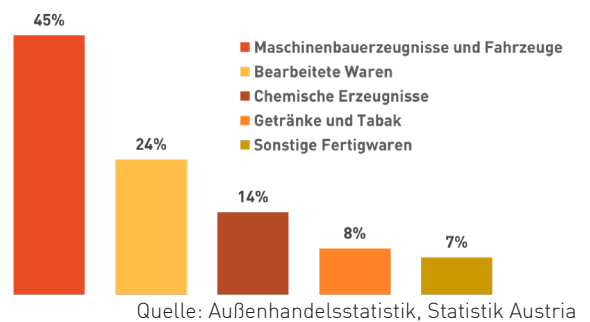
Mehr Exporte und Investitionen nach Lateinamerika

Österreichs Warenhandel mit Lateinamerika
in Mrd. Euro



Im Jahr 2015 betragen die Exporte Österreichs nach Lateinamerika 2,2 Milliarden Euro, die Importe aus Lateinamerika beliefen sich auf 1,46 Milliarden Euro. Im Laufe der Jahre ist der Warenhandel zwischen Österreich und Lateinamerika deutlich gewachsen: Im Jahr 2022 stiegen die Exporte auf 3,71 Milliarden Euro an – eine Erhöhung von 1,51 Milliarden Euro gegenüber 2015, gleichzeitig erhöhten sich die Importe auf 1,9 Milliarden Euro, und nahmen gegenüber 2015 um 440 Millionen Euro zu. Nach wie vor sind die Handelsbeziehungen Österreichs mit Lateinamerika durch einen Handelsüberschuss geprägt.

Top-5 Exportgüter Österreichischer Unternehmen nach
Lateinamerika in % des gesamten Handelswerts (2022)

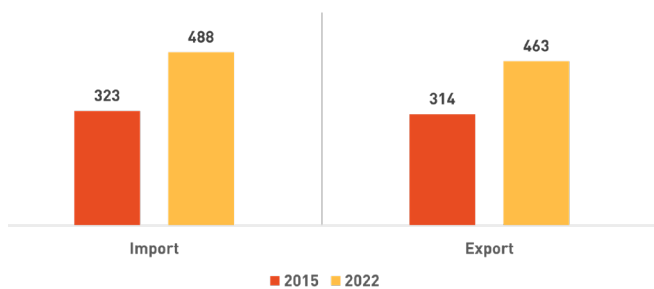


Der hohe Anteil von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen in den österreichischen Warenexporten nach Lateinamerika zeigt die hochwertige Natur dieser Exporte bzw. die relative Bedeutung des produzierenden Sektors in den Handelsbeziehungen zwischen Österreich und der Region.

Möglichkeiten für österreichische Unternehmen

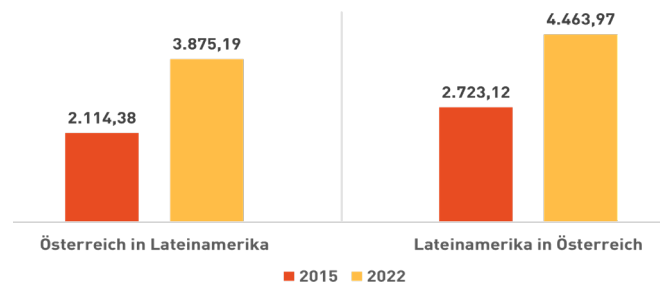
Obwohl die Warenexporte in den letzten Jahren gestiegen sind, existiert nach wie vor ungenutztes Exportpotenzial, das von österreichischen Unternehmen erschlossen werden kann. Insbesondere in den Bereichen Maschinen und mechanische Geräte, elektronische Maschinen, Zugmaschinen und Kraftfahrzeuge sowie pharmazeutische Erzeugnisse bestehen noch beträchtliche Chancen.

Österreichs Dienstleistungshandel mit Lateinamerika
in Mio. Euro



Sowohl der Export als auch der Import von Dienstleistungen stieg zwischen 2015 und 2022 an.

Bestände Ausländischer Direktinvestitionen
in Mio. Euro

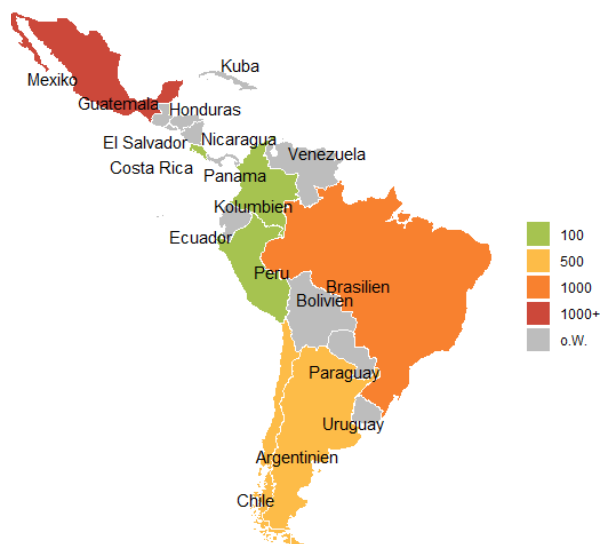


Die Direktinvestitionen in beide Richtungen sind zwischen 2015 bis 2022 um 1.75 Milliarden Euro angestiegen. Die Direktinvestitionen von Lateinamerika in Österreich sind zwischen 2015 bis 2022 um 1.74 Milliarden Euro gestiegen.

Wertschöpfung in Österreich

durch direkte Exporte 2020¹

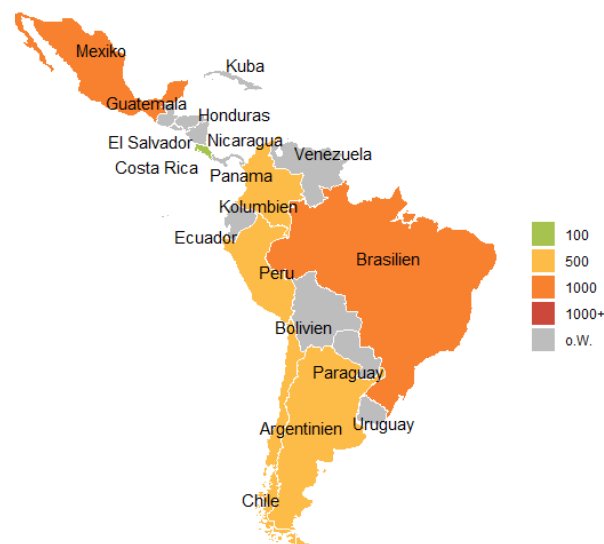
18 Mio. - 1.012 Mio. USD



Quelle: OECD

durch direkte und indirekte Exporte 2020¹

36 Mio. - 952 Mio. USD



Quelle: OECD

Im Jahr 2020 wurde in Österreich durch direkte Exporte nach Lateinamerika, abhängig vom jeweiligen Land, eine Wertschöpfung zwischen 18 Mio. und 1.012 Mio. US-Dollar erzeugt. Die durch die direkten und indirekten Exporte ausgelöste österreichische Wertschöpfung lag, je nach Land, zwischen 36 und 952 Millionen US-Dollar. Mexiko führt sowohl bei der induzierten Wertschöpfung durch direkte Exporte (1.012 Mio. USD), als auch bei der ausgelösten Wertschöpfung durch die direkten und indirekten Exporte (952 Mio. USD).

Gemeinsam führten die sieben Länder¹, für die Daten vorhanden sind, in Österreich 2020 eine Wertschöpfung von 2.430 Mio. USD herbei (direkte Exporte) bzw. von 2.809 Mio. USD (direkte und indirekte Exporte).

¹ Die Länder, für die Daten aus der TiVA-Datenbank für das Jahr 2020 verfügbar sind, umfassen Chile, Kolumbien, Costa Rica, Mexiko, Argentinien, Brasilien und Peru.

Noch mehr Expertise, Fakten und Hintergründe

Abteilung Europapolitik | Handelspolitik

Tel: +43 5 90 900 4315 | eu@wko.at | www.wko.at/hp



WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH

Impressum: Wirtschaftskammer Österreich | Abteilung Europapolitik
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Druck: Produktion im Eigenverlag | Stand: März 2023

Zugunsten der besseren Lesbarkeit des Textes wurde explizit auf eine durchgängig geschlechterspezifische Schreibweise verzichtet.

